

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

In der Landesverwaltung werden keine Daten unerlaubt gesammelt

Auch der Landtag beschäftigte sich mit dem Datenschutz und der Registrierung von Daten in den Amtsstellen der Landesverwaltung

(G.M.) - In der Landesverwaltung des Fürstentums Liechtenstein werden keine Daten unerlaubterweise gesammelt und keine Karteien unerlaubterweise geführt. Dies erklärte Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille auf zwei diesbezügliche Anfragen im Landtag, nachdem die Regierung bereits vor einigen Tagen eine gleichlautende Mitteilung verbreiten liess. Die Polizei verfügt über Akten, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind, doch können diese Akten von den Betroffenen eingesehen werden.

Die beiden Abgeordneten Georg Schierscher (FBP) und Patrick Hilty (VU) nahmen die Fragestunde des Landtags zum Anlass, um an die Regierung Fragen zu richten, die im Zusammenhang mit der Fichen-Affäre in der Schweiz stehen und auch in unserem Land für Aufsehen gesorgt haben. Der VU-Abgeordnete Hilty fragte konkret an, ob auch in unserer Landesverwaltung Karteien bestehen, auf denen unerlaubterweise Daten festgehalten werden und wer allenfalls mit der Sammlung solcher Daten beauftragt worden ist. Ausserdem wollte er von der Regierung wissen, ob von Liechtenstein an ausländische Behörden

eventuell auch Daten weitergegeben worden sind. Auch der FBP-Abgeordnete Georg Schierscher interessierte sich über das Vorhandensein von «nachrichtendienstlichen Karteien und Registraturen» und deren Weiterleitung an schweizerische Behörden. Zudem wollte er in Erfahrung bringen, wie registrierte Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein Zugang zu diesen Akten in der Schweiz erhielten und welche Massnahmen die Regierung beschlossen habe, um diesbezügliche Hilfe zu leisten.

Datenschutzrichtlinien vorhanden

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille beantwortete beide Fragen gemeinsam und führte dazu folgendes aus:

Die Ämter und Dienststellen der Landesverwaltung sammeln und bearbeiten in ihren Bereichen in Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben und zu festgelegten Zwecken Personendaten. Beispielfähig seien hier das Grundbuchamt, das Amt für Statistik und die Arbeitslosenversicherung genannt. Zum Teil enthalten die entsprechenden Gesetze, die den Ämtern und Dienststellen die Sammlung dieser Daten auftragen, Bestimmungen, die die

Geheimhaltung und Datensicherheit gewährleisten. Des weiteren sorgen die von der Regierung 1982 erlassenen Datenschutzrichtlinien für den notwendigen Schutz der Personen, über die Daten gesammelt und bearbeitet werden.

Akten der Polizei

Was die Sammlung und Führung polizeilicher Daten anbelangt, so hält Art. 31 des Polizeigesetzes fest, dass die Landespolizei jene Akten und Registraturen führt, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind oder zu deren Führung sie durch besondere Bestimmungen der Gesetzgebung verpflichtet ist. Jedermann kann in diese polizeilichen Akten und Registraturen, die seine Person betreffen, Einsicht nehmen, soweit die Landespolizei nicht in ihrer Tätigkeit behindert wird. Anderen Amtsstellen und Behörden dürfen nach Art. 33 des Polizeigesetzes diese Informationen nur übermittelt werden, wenn dies zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der betreffenden Amtsstelle oder Behörde erforderlich ist oder wenn die Landespolizei durch besondere Bestimmungen dazu verpflichtet ist. Dies gilt auch für den Austausch von

polizeilichen Daten mit ausländischen Behörden. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in der Landesverwaltung keine Daten unerlaubterweise gesammelt und geführt werden.

Zusammenarbeit mit dem Ausland

Die Anfrage des Abgeordneten Georg Schierscher betrifft die Führung nachrichtendienstlicher Karteien und Registraturen durch die Landesverwaltung und die Weiterleitung solcher Informationen an die Schweiz. In unserer Landesverwaltung werden keine nachrichtendienstlichen Karteien und Registraturen geführt. Die Landespolizei führt, wie bereits zur Anfrage Patrick Hilty dargelegt, nur jene Akten und Registraturen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendig sind. Darüber hinaus besteht zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Rahmen des Staatsschutzes zwischen der Landespolizei und entsprechenden ausländischen Sicherheitsorganen eine Zusammenarbeit. Zur Frage, wie diese Zusammenarbeit vor sich geht und zu den weiteren Fragen des Abgeordneten Schierscher wird die Regierung gesondert Stellung nehmen.

Vorarlberg: Wahl mit Überraschungen

(APA) - Die Gemeindevertretungswahlen in den 96 Vorarlberger Gemeinden brachten eine Überraschung: Die Landeshauptstadt Bregenz wird einen neuen Bürgermeister erhalten. In Rankweil, Hohenems und Götzis verlor die ÖVP ihre absolute Mehrheit. Insgesamt verloren die regierenden Parteien zugunsten von Grünen und Bürgerlisten.

Nach 20 Jahren Regierung in Bregenz musste die SPÖ am Sonntag die absolute Mehrheit und damit den Bürgermeistersessel abgeben. Die SPÖ verlor sechs Sitze im Stadtparlament und erreichte mit 42 Prozent nur mehr 15 von insgesamt 36 Mandaten. Die ÖVP erhielt 37,11 Prozent der Stimmen und legte damit von elf auf 14 Mandate zu, die Freiheitlichen erreichten mit 9,3 Prozent drei Sitze (+2), die Bregenzer Liste und das Grüne Forum Bregenz brachten es auf jeweils zwei Mandate. Neuer Bürgermeister der Landeshauptstadt wird voraussichtlich der bisherige Landesstatthalter Siegfried Gasser. Die Bregenzer Liste hat ihm bereits im Wahlkampf ihre Unterstützung zugesagt. Die FPÖ wiederum hat bereits vor den Wahlen eine Zusammenarbeit mit den Sozialisten ausgeschlossen.

«Denkzettel» für die regierenden Parteien gab es vor allem in jenen Gemeinden, in denen Umwelt- bzw. Verkehrsprobleme die Gemüter der Bürger erhitzt hatten. Die Diskussion um den Flugplatz «Altenrhein» bescherte der ÖVP in Höchst ein Minus von zehn Prozent.

Landesweit verlor die SPÖ 2,3 Prozent und hält jetzt auf Kommunalebene bei 20,5 Prozent. Die ÖVP erreichte mit 42,2 Prozent um 3,8 Prozent weniger als 1985. Die FPÖ konnte um 3,3 Prozent auf 12,9 Prozent zulegen, die Grün-Alternativen verbesserten ihr Ergebnis um knapp ein Prozent auf vier Prozente.

Die EFTA gibt sich derzeit zuversichtlich

Informelles Treffen der EFTA-Minister mit liechtensteinischer Beteiligung in Genf

(G.M.) - Die Minister der sechs EFTA-Staaten treffen sich heute Montag und morgen Dienstag zu einer informellen Ministertagung in Genf. Unser Land, obwohl immer noch nicht Vollmitglied der EFTA, wird durch eine eigene Delegation vertreten. Die Minister wollen an diesem zweiseitigen Treffen die Ergebnisse der EFTA-EG-Sondierungsgespräche sowie die Fortsetzung des EWR-Prozesses erörtern. Zudem stehen Fragen bezüglich Osteuropa und zum Stand der Uruguay-Runde des Gatt auf der Tagesordnung.

«Wir sind sehr zufrieden, die Sondierungsphase des EWR-Prozesses abgeschlossen zu haben», erklärte Georg Reich, Generalsekretär der EFTA mit Blick auf die informelle Ministertagung in Genf. Die Tagung wird von Anita Gradin, Aussenhandelsministerin Schwedens und gegenwärtig Vorsitzende der EFTA, geleitet. Nach einer Mitteilung des Presseamtes steht die liechtensteinische Delegation unter der Leitung von Regierungschef Hans Brunhat. Ihr gehören im weiteren Prinz Nikolaus, Botschafter Liechtensteins in der Schweiz, Botschafter Dr. Benno Beck, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, und Dr. Andrea Willi vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten an. Gleichzeitig mit der informellen Ministertagung findet in Genf auch ein Treffen

des EFTA-Parlamentarierkomitees statt, bei dem der liechtensteinische Landtag durch die Abgeordneten Carl Kaiser (FBP) und Georg Vogt (VU) vertreten sein wird.

Die EFTA steht in bezug auf die Verhandlungen zur Schaffung eines Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) unter einem enormen Zeitdruck. Anita Gradin, die Vorsitzende der EFTA, erklärte vor einigen Tagen, dass der Zeitplan für eine EWR-Vereinbarung zwar knapp bemessen, aber nicht unrealistisch sei: «Wir streben eine Art konzeptionellen Durchbruch vor der Sommerpause an, und wir beabsichtigen, die Verhandlungen - wenn möglich - bis Ende dieses Jahres abzuschliessen.»

Die Tagung der EFTA-EG-Lenkungsgruppe in Brüssel, deren Ergebnis im Mittelpunkt der Beratungen der EFTA-Minister in Genf stehen soll, wird die dritte und zugleich letzte sein im Rahmen der Erkundungsgespräche, die im Januar 1990 im Anschluss an das gemeinsame Ministertreffen vom 19. Dezember 1989 begonnen hatten.

Nach einer Mitteilung der EFTA umfassten die Gespräche die «vier Freiheiten» sowie die flankierenden Politiken wie Bildung, Forschung und Entwicklung, Umwelt, Verbraucherschutz und soziale Dimension. Ebenso wurden rechtliche und institutionelle Fragen erörtert und Probleme wie Ausnahmen oder Übergangsvereinbarungen bei der Eingliederung in das Gemeinschaftsrecht geprüft.



Diplomfeier für 190 Lehrlinge im Vaduzer Saal

148 kaufmännische Lehrlinge und 42 Bürolehrlinge erhielten am Freitagabend ihre Fähigkeitsausweise

(s. e.) - Der Vaduzer Gemeindesaal stand am letzten Freitag im Mittelpunkt der gediegenen Schlussfeier der Kaufm. Berufsschule Werdenberg/Fürstentum Liechtenstein. Nach anstrengenden Abschlussprüfungen erhielten 148 kaufm. Lehrlinge und 42 Bürolehrlinge die begehrten Fähigkeitsausweise. Ebenfalls an der Feier anwesend waren deren Eltern, Lehrer, Ausbilder und viele Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Nach der Verteilung der Ausweise ging es über zum gemüthlicheren Teil. Unsere Aufnahme zeigt den Schellenberger Landtagsabgeordneten Carl Kaiser (zweiter von links), umgeben von den liechtensteinischen Radsport Hoffnungen Hubert Hasler, Patrick Kaiser und Rainer Goop. In den letzten Wochen und Monaten mussten sie auf ihre Räder oft verzichten, denn die Prüfungen hatten Vorrang. Rechts im Bild Otto Nasahl, Lehrlingschef bei der Confida AG. Näheres zur Abschlussfeier auf der Seite 3.

Sport aktuell

Markus Hasler erneut Schweizer Junioren-Meister

Zweiter Schweizer Meistertitel für Markus Hasler (unser Bild) in diesem Winter: Der Eschner gewann gestern in Les Diablerets auch



die Junioren-Titelkämpfe über 30 Kilometer, nachdem er am 4. Februar schon über 15 km die Goldmedaille erkämpft hatte.

Fussball: Wenig Tore

Nur wenig Tore brachte die Fussball-Runde vom Wochenende. Das Erstliga-Rheintalderby Altstätten - Vaduz endete ebenso torlos wie die Partie des Zweitliga-Leaders Balzers gegen Rebstein. Einen wichtigen Auswärtssieg feierte der USV in Mels (2:1). In der 3. Liga gab Leader Schaan beim 2:2 gegen Bad Ragaz zwar einen Zähler ab, baute den Vorsprung aber aus, weil Verfolger Triesenberg überraschend Mels mit 2:7 unterlag. Weitere Ergebnisse: Triesen - Sargans 0:0, Ruggell - Diepoldsau 0:0.

Squash-Landesmeisterschaften

Die Squash-Landesmeister 1990 heissen gleich wie im letzten Jahr: Sowohl Angelika Hoch als auch Björn Josefsson vermochten ihre Titel erfolgreich zu verteidigen. Die Juniorentitel gingen an Ralf Wenaweser und Isabella Sele.

Bündner Regierung wieder vollzählig

Chur (AP) Die beiden letzten offenen Sitze in der Bündner Kantonsregierung werden wie erwartet vom bisherigen CVP-Regierungsrat Aluis Maissen und dem Freisinnigen Peter Aliesch besetzt. Maissen kam auf 23 101 und Aliesch auf 19 393 Stimmen, wie die Bündner Staatskanzlei am Sonntag in Chur mitteilte. Die beiden übrigen Parteikandidaten, Martin Jäger (SP) und Schimun Vonmoos (DSP), blieben chancenlos. Die Stimmbeteiligung betrug 37,5 Prozent.

Damit setzt sich die Bündner Regierung wie bisher aus je zwei Vertretern von SVP und CVP und einem Freisinnigen zusammen. Die drei bisherigen Regierungsräte Joachim Caluori (CVP), Christoffel Brändli und Luzi Bärtsch (beide SVP) waren bereits im ersten Wahlgang vom 11. März gewählt worden. Der bisherige Justiz- und Polizeidirektor Maissen verfehlte damals das absolute Mehr um 758 Stimmen und musste in den zweiten Wahlgang, den er nun ohne Probleme schaffte.

FDP-Nationalrat Aliesch folgt seinem zurücktretenden Parteikollegen Reto Mengiardi in der Bündner Regierung nach. Er war im ersten Wahlgang rund 1400 Stimmen vor Jäger plaziert und konnte nun seinen Vorsprung stark ausweiten. Der SP-Kandidat konnte den vor knapp 20 Jahren verlorenen sozialdemokratischen Sitz in der Bündner Exekutive nicht zurückerobern.

STARK WIE IMMER, IN BÜROMÖBELN, BÜROGERÄTEN, BÜROSYSTEMEN.

Büro-Systeme AG
Im Alten Riet 38, 9494 Schaan, 075/2 01 70
Grünaustrasse 25, 9470 Buchs, 085/6 33 09